

TOP 3.5.1 37. GEDIFO-Plenum, 4. Dezember, 15.00 – 19.00 Uhr



Titel	Initiativen gesellschaftlicher Gestaltung
VeranstalterIn	AK Wien - Abt. BW, VÖGB, GEDIFO Moderation: Isabelle Ourny, Rudy Attems
Datum, Ort	13. Dezember 2012, 15.00-19.00 Uhr - Wiener Urania
Zielpublikum	ArbeitnehmerInnenvertreterInnen & VertreterInnen unterschiedlicher gesellschaftspolitischer Initiativen; 95 TeilnehmerInnen
Anlass	Studie der AK zum Einnahmen- und Ausgabenverhalten im Laufe des Lebens. Ergebnis: Clusterung der Tiefeninterviews zu fünf unterschiedlichen Politikfeldern, die für die Entwicklung neuer Dialogformen und gesellschaftspolitischer Initiativen genutzt werden könnten.
Die wichtigsten Aussagen und Ergebnisse	Ulrich Schönbauer: Nimmt man die Ergebnisse der Studie als Basis, so hat klientenorientierte Politikentwicklung an folgenden Themenfeldern anzusetzen: Sozial Entrepreneurship; politische Partizipation; soziales Kapital; nachhaltiger Konsum; gesellschaftspolitischer Support bei Prekarisierung. Marie Ringler: Mittels „social Entrepreneurship“ können gesellschaftliche Probleme mit unternehmerischen Mitteln gelöst werden. Ashoka bietet dafür die Infrastruktur. Nadja Schefzig: Die „Wiener Charta“ hat durch Diskussionsrunden an der Basis (im Grätzl usw.) überhaupt erst Bewusstsein für Gemeinsamkeit geschaffen. Das sollte weitergeführt werden. Kenan Güngör: MigrantInnennetzwerke bilden zwar soziales Kapital, die damit verbundenen wechselseitigen Verpflichtungen haben aber oft auch einen Preis: den Ausschluss von anderen (nicht migrantischen) Netzwerken. Lisa Muhr: Das Modelabel „Göttin des Glücks“ zeigt, dass Nachhaltigkeit mit Chic und Expansionsdynamik verbunden werden kann. Marta Gregorcic: Im Rahmen der Kulturhauptstadt Marburg 2012 wurden gesellschaftspolitische Experimente („Community Gardening“, „Sustainable Local Supply...“) als Kulturprojekte implementiert. Man darf gespannt sein, ob und wie die Überleitung in ein politisches Regelprogramm gelingt.